

1.8 Arbeitskräftenachfrage

Nachfrage sinkt nach Allzeithoch leicht

Im Laufe des Jahres 2023 wurden 234.000 Stellenangebote für hoch komplexe Tätigkeiten¹ bei der Bundesagentur für Arbeit neu gemeldet. Nach einem kontinuierlichen, nur durch die Corona-Pandemie unterbrochenen Anstieg von 2014 bis 2022 ging die gemeldete Arbeitskräftenachfrage 2023 leicht um 1 Prozent zurück. Die Stellenentwicklung über alle Qualifikationsniveaus hinweg gab 2023 aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung erheblich stärker nach (-13 Prozent).

Neben den Stellenangeboten mit hochkomplexem Anforderungsprofil wurden 2023 weitere 205.000 Offerten gemeldet, die sich an Arbeitsuchende mit einem Meister-, Techniker- oder Bachelorabschluss wandten, 8 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum². Im Monatsdurchschnitt hatte die öffentliche Arbeitsvermittlung damit 77.000 Arbeitsstellen für Tätigkeiten mit hoch komplexen Anforderungen (Abbildung 1.8 – 1) und 90.000 für komplexe Spezialistentätigkeiten im Angebot.

¹ Das Merkmal (Fach-)Hochschulabschluss ist in der Statistik der gemeldeten Stellen nicht vorhanden. Deshalb werden hier Stellen mit dem Anforderungsniveau 4 – hoch komplexe Tätigkeiten (Experte) zu Grunde gelegt. Voraussetzung für die Ausübung einer solchen Tätigkeit sind Kenntnisse und Fertigkeiten, die einem mindestens vierjährigen (Fach-)Hochschulabschluss entsprechen oder damit vergleichbar sind.

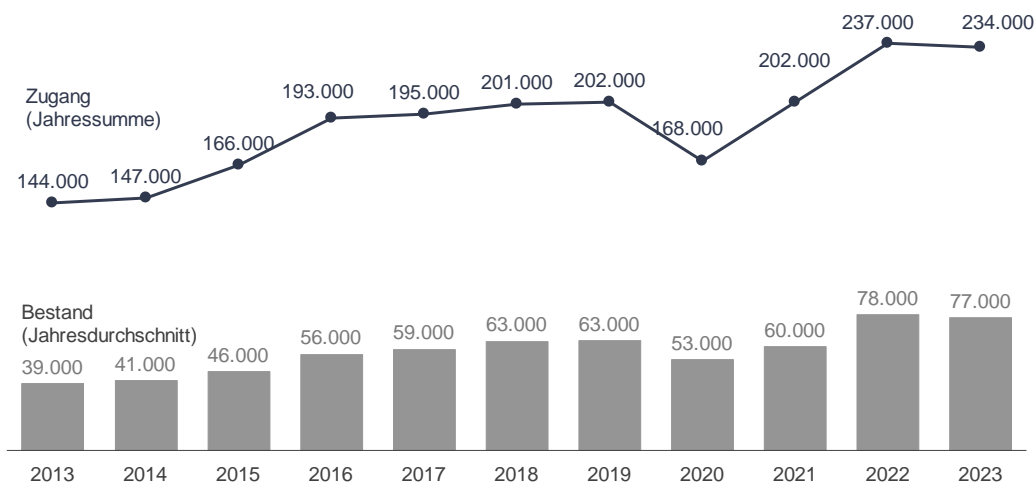
² Stellenangebote mit dem Anforderungsniveau 3 – komplexe Spezialistentätigkeiten (Spezialisten). Eine Differenzierung nach Meister-, Techniker- oder Hochschulabschluss ist nicht möglich. Siehe auch Hinweise zu statistischen Angaben.



Abbildung 1.8. - 1

Kräftenachfrage auf hohem Niveau leicht zurückgegangen

Gemeldete Arbeitsstellen für Expert/-innen



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Gesamtwirtschaftliche Nachfrage größer als die gemeldete Nachfrage

In Deutschland gibt es keine Meldepflicht für offene Stellen. Deshalb ist der gesamtwirtschaftliche Bedarf an Arbeitskräften größer als die Zahl der gemeldeten Stellen. Nach Erhebungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wurden im 4. Quartal 2023 rund 41 Prozent der offenen Stellen bei den Vermittlungseinrichtungen angezeigt. Bei Stellen für hochkomplexe Expertentätigkeiten liegt die Meldequote deutlich niedriger: für knapp 28 Prozent der freien Stellen wurde hier ein Vermittlungsauftrag erteilt. Laut IAB-Stellenerhebung waren im 4. Quartal 2023 rund 166.000 Stellen mit hochkomplexen Anforderungsprofilen zu besetzen. Das war ein Minus von 25.000 gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig waren in den Betrieben und Institutionen 321.000 Stellen für komplexe Spezialistenaufgaben zu besetzen (-21.000 gegenüber Vorjahr).

Wirtschaftswissenschaftliche und IT-Berufe am häufigsten gesucht

Die Liste der „gefragtesten“ Akademikerinnen und Akademiker wurde 2023 angeführt von den Wirtschaftsfachleuten: Rund 46.000 Stellenangebote für Tätigkeiten in Management, Handel, Finanzen oder Wirtschaftswissenschaften gingen im Laufe des Jahres 2023 bei der Bundesagentur für Arbeit ein (Abbildung 1.8 – 2). Es folgten IT-Berufe, das technische Ingenieurwesen, das Sozialwesen sowie Bau- und Architekturberufe.

Abbildung 1.8. - 2

Die gefragtesten akademischen Berufe

Zugänge gemeldeter Arbeitsstellen (Jahressumme) für Expert/-innen in akademischen Berufen
2023



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Gemeldete Nachfrage in Ingenieur- und Bauberufen weiter im Plus

In vielen Berufen war 2023 ein Minus im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, in einigen wiederum stieg die gemeldete Nachfrage weiter an. (Abbildung 1.8 – 3).

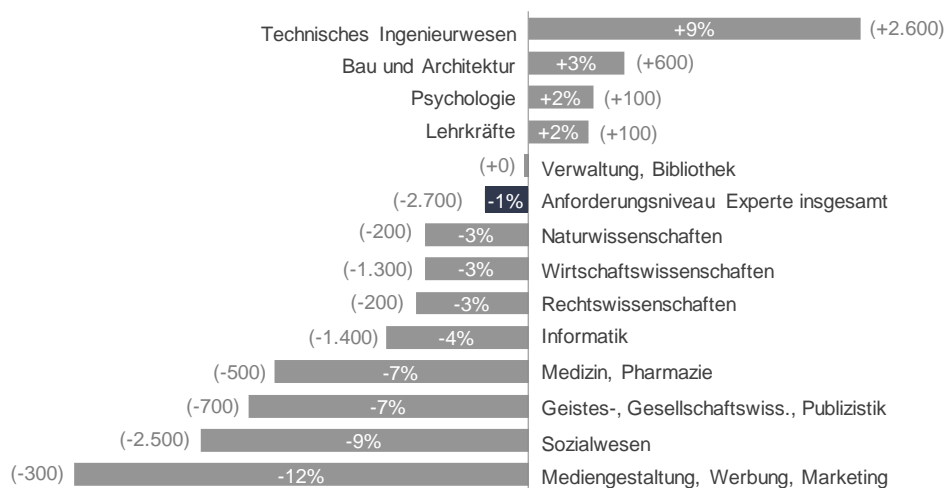
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Stellenmeldungen prozentual gewachsen im technischen Ingenieurwesen, in Bauberufen, in der Psychologie sowie in Lehre und Ausbildung. Zurückgegangen ist die Nachfrage hingegen besonders in Mediengestaltung, Werbung und Marketing, im Sozialwesen, in den Geistes-, Gesellschaftswissenschaften und der Publizistik oder auch in Medizin und Pharmazie. Die Stellenmeldungen für Berufe in Verwaltung, Bibliothek blieben praktisch unverändert.

Abbildung 1.8. - 3

Nachfrage lässt in den meisten Fachrichtungen nach, vor allem in Medien- und Sozialberufen

Veränderung der Zugänge gemeldeter Arbeitsstellen für Expert/-innen (Jahressumme)

2023 gegenüber Vorjahr



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

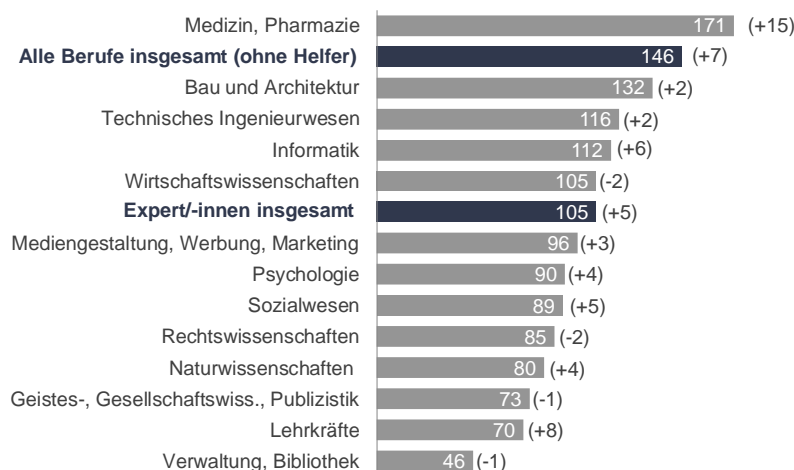
Vakanzzzeit als ein Indikator für mögliche Besetzungsprobleme

Die Zeitspanne zwischen dem vom Arbeitgeber gewünschten Besetzungstermin und der tatsächlichen Abmeldung eines Stellenangebotes bei der Arbeitsvermittlung, die sogenannte Vakanzzzeit, liefert Anhaltspunkte dafür, wie schnell es Unternehmen gelingt, freie Stellen zu besetzen. Ein hohes Niveau kann einen Engpass signalisieren. Allerdings kann die Vakanzzzeit auch von anderen Faktoren beeinflusst werden, zum Beispiel wie zeitig mit der Personalsuche begonnen wird oder wie aufwändig und formal ein Auswahlverfahren gestaltet wird.³ Zunehmende Vakanzzzeiten können in wirtschaftlichen Abschwüngen auch daraus resultieren, dass Unternehmen Stellenbesetzungen herauszögern, weil die wirtschaftliche Lage unsicher ist. Die geschilderten Einflussfaktoren machen eine eindeutige Interpretation der Daten schwierig.

Abbildung 1.8. - 4

Außer in Medizin und Bau sind die Vakanzzzeiten in akademischen Berufen moderat

Durchschnittliche Vakanzzzeit gemeldeter sozialversicherungspflichtiger Arbeitsstellen bei Abgang in Tagen, ohne gemeldeten Stellen von Zeitarbeitsunternehmen, Jahresdurchschnitt 2023, Veränderung gegenüber Vorjahr in Tagen



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

³ Die Qualität der Kennziffer hängt unter anderem davon ab, mit welchem zeitlichen Vorlauf Arbeitgeber Stellenangebote melden und wie schnell sie die Arbeitsvermittlung über die erfolgreiche Besetzung freier Stellen informieren. Engpässe lassen sich nicht an einem einzelnen Indikator ablesen. Vielmehr ist zu empfehlen, dass ein Set an Indikatoren herangezogen wird (vgl. BA-Fachkräfteengpassanalyse).

2023 waren Stellen für akademische Expertinnen und Experten durchschnittlich 105 Tage vakant. Das waren 5 Tage mehr als im Vorjahr. Gemeldete Arbeitsstellen für Fachkräfte mit Berufsausbildung wiesen allerdings mit 162 Tagen eine erheblich höhere Vakanzzeit auf.

Zwischen den akademischen Berufen gibt es erhebliche Unterschiede. Hohe Vakanzzeiten kennzeichnen die Stellenangebote in Medizin und Pharmazie sowie in Bau und Architektur. Diese können als ein Indiz für Engpässe bei der Stellenbesetzung gewertet werden (Abbildung 1.8 – 4). Geringe Vakanzzeiten waren 2023 beispielsweise in Verwaltungs- und Bibliotheksberufen, bei Lehrkräften sowie in Geistes-, Gesellschaftswissenschaften und Publizistik zu beobachten.

Engpässe 2023 leicht zurückgegangen

Auf Basis eines Indikatorensets, zu dem neben der Vakanzzeit beispielsweise die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation, die berufsspezifische Arbeitslosenquote oder auch die Entwicklung des mittleren Entgelts gehören, hat die Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2023 insgesamt für 31 akademisch geprägte Berufe⁴ einen Fachkräfteengpass ausgewiesen. 2019 waren 40 akademische Engpassberufe ermittelt worden. Während der Pandemie hatte sich die Anzahl der Engpassberufe auf 30 reduziert. Nach einem Anstieg im letzten Jahr hat die Zunahme der Arbeitslosigkeit und der Rückgang der Stellenmeldungen zu einem erneuten Rückgang bei der Anzahl der Engpassberufen geführt.

Bei Informatikberufen, insbesondere in der Softwareentwicklung schlägt sich die digitale Transformation in Fachkräfteengpässen nieder. Engpässe zeigten sich darüber hinaus in ärztlichen, pharmazeutischen und pflegerischen Berufen. Des Weiteren traten zum Beispiel auch in der Rechts- und Steuerberatung, diversen kaufmännischen Berufen, technischen Berufen oder auch in der Bauplanung und im Sozialwesen Besetzungsprobleme zu Tage (Abb. 1.8 – 5).

Differenzierte Informationen zu Fachkräfteengpässen im Jahr 2023, auch in nichtakademischen Berufen, sind in der Fachkräfte-Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit zu finden.⁵

⁴ Berufsgattungen (Fünfsteller) der KldB 2010 mit Anforderungsniveau 4 - Experte

⁵ statistik.arbeitsagentur.de > Themen im Fokus > Fachkräftebedarf

Abbildung 1.8. - 5

Engpassanalyse für 2023: Engpässe in 31 Berufen auf Expertenniveau

Ausgewählte Berufe mit Kennzeichen für einen Fachkräfteengpass (ohne Bewertung der Dringlichkeit eines Engpasses)
Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit 2023

- ▶ Informatik (vor allem in der Softwareentwicklung)
- ▶ Medizin, Tiermedizin , Pharmazie
- ▶ Pflege, Heilerziehungspflege, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik
- ▶ Bau
- ▶ Rechtsberatung, Steuerberatung, Buchhaltung, Unternehmensberatung, Versicherungen, Management
- ▶ Maschinenbau- und Betriebstechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Qualitätssicherung
- ▶ Leitende Tätigkeiten in Verkauf und Gastronomie

Außerdem:

- ▶ 54 Berufe auf Spezialistenniveau (Meister, Techniker, Bachelor)
- ▶ 98 Berufe auf Fachkräfteniveau (betriebliche oder schulische Berufsausbildung)